

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 30 (1963)
Heft: 10-12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Sigrist, Hans, 18, 241, 248
 Sigrist, Verena 107
 Simona, Luigi 156
 Staehelin, Andreas 40
 Staerkle, Paul 99, 140
 Stöckli, Alban 90
 Sträuli, Hermann 255
 Streit, Gertrud 52
 Streuli, Hans R. 147
 Studer, Max 219
 Sutter, Hans 39
 Tammann, Andreas 39
 Tammann, Gustav Andreas v. 160, 222
 Tinguely, Viktor 62
 Tscherrig, Emil 153
 Vevey, Bernard de 63
 Vevey, Hubert de 234
 Vontobel, Willy 19
 Wackernagel, Hans Georg 39
 Wackernagel, Wolfgang D. 155
 Waldburger, Paul 228
 Wandeler, Max 184
 Waser, Johann Heinrich 266
 Weber, Peter Xaver 141
 Weigle, Fritz 20
 Weisbrod-Bühler, Marion 270
 Weisz, Leo 268
 Welti, Hermann Josef 75, 77
 Wesselhoeft, Johannes 21
 Wickli, Jakob 125
 Wild, Doris 206
 Wirth, Juan Carlos F. 22
 Wolf, Otto 50
 Wolfensberger, Jakob 209
 Wolff, Albert de 264
 Würigler, Hans 91
 Wyß, Franz 272
 Zeli, Spartaco 225
 Ziegler, Peter 135, 199
 Zink, A. 23
 Zöbeli, Hans Jakob 137
 Zumsteg, Gustav 271
 Zurbriggen, Joseph 105
 Zurich, Pierre de 234
 Zwahlen, Adolf 273
 Zwahlen, Jan Roelof Dirk 104
 Zwicky v. Gauen, Johann Paul 177, 183,
 195, 211, 267, 274

BUCHBESPRECHUNGEN

Heinz Schuchmann. Schweizer Einwanderer im früheren kurpfälzischen Streubesitz des Kraichgau (1650—1750). Folge 18 der Schriften zur Wanderungsgeschichte der Pfälzer. Heimatstelle Pfalz, Kaiserslautern. 21 x 15 cm, 31 Seiten. DM. 2.20.

Der Verfasser kann hier etwa 1500 Namen von Schweizern zusammenstellen, die nach dem Dreißigjährigen Krieg in den Orten Hilsbach (mit Weiler), Elsenz, Kirchardt, Reichen, Richen, Steinsfurt, Schluchtern, Eppingen und Mühlbach, alle im Kreis Sinsheim, gewohnt haben. Die Einwanderer stammten vorwiegend aus den Kantonen Bern und Zürich. Viele waren Täufer, bei denen meist die Angabe der Herkunft fehlt (z. B. 11 Landas(s) oder Landes, zweifellos Landis von Richterswil). Der Anteil der Schweizer gegen Ende des 17. Jh. wird auf 35 bis 45 % der Bevölkerung geschätzt, wobei für die Sesshaftmachung gewiß die Tatsache mitwirkte, daß auf vielen Kraichgauer Kanzeln Schweizer Pfarrer standen.

Sp.

(A d. Stäheli). *Die Stäheli aus dem Thurgau (St. Gallen und Appenzell) II. Teil.* (1963). 30 x 21 cm, 9 Blatt und eine Stammtafel. Beim Verfasser Ad. Stäheli-Dornacher, Unt. Heuberg 13, Basel.

Als Ergänzung zu seiner Publikation von 1938 untersucht der Verfasser die Genealogie der Stäheli, Besitzer des Portnerhofes an der Spitalgasse in St. Gallen im 14. und 15. Jahrhundert, und ihrer Verwandten.

Sp.

Genealogisches Jahrbuch. Herausgegeben von der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte zu Berlin. Band 2. Neustadt an der Aisch 1962, Verlag Degener & Co., Inhaber Gerhard Geßner. 24 x 17 cm, 141 Seiten und eine Tafel. DM 15.—.

Gerd Wunder «Das Problem der Ahnengemeinschaft namhafter Persönlichkeiten» bringt von 18 Stammvätern des 15./16. Jh. die Abstammungslinien zu vielen Dichtern, Gelehrten und hohen Beamten. Sicher mit Recht kommt er aber zum Schluß, daß es sich hier nicht um «Geistesväter» oder «Geistesmütter» handelt. Anscheinend werden Ahnengemeinschaften vor 300—400 Jahren zuerst in breiterem Maße sichtbar, wobei vielfach landschaftliche Schranken schon überschritten werden. Meist führen die Abstammungsreihen durch die gleiche soziale Schicht der Amtsleute und Pfarrer, in der geistige Fähigkeiten gepflegt und geradezu gezüchtet wurden. Wolfgang Huschke «Zur Herkunft führender Persönlichkeiten der älteren Arbeiterbewegung in Thüringen» bringt 34 Ahnenlisten, die meist bis zu den Großeltern oder Urgroßeltern reichen, nebst Kurzbiographien der Probanden. Anschließend werden die Berufsgruppen der Eltern, Großeltern und Urgroßeltern sowie der Väter der Ehefrauen statistisch untersucht. Die Probanden stammen überwiegend aus Thüringen selbst und fast ausschließlich aus der Bevölkerungsschicht, für deren Besserstellung sie eintraten. Walter Hentschel «Die Breslauer und Dresdener Bildhauerfamilie Walther zwischen Spätgotik und Barock» bietet eine wohldokumentierte Geschichte der Familie, die ein Dutzend namhafte Künstler hervorgebracht hat.

† Emil Eugen Roesle «Die Geisteskrankheit der bayerischen Könige Ludwig II. und Otto in der Sicht neuer genealogisch-erbbiologischer Methoden». Der Nachweis des Erbganges der Schizophrenie vom Ahnen her, Herzog Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel, 1535—1592, konnte weder durch die Ahnentafel der Probanden, noch durch die Nachkommentafel des Herzogs erbracht werden. Der Verfasser weist nun mit der von ihm ausgebauten Tial-Methode nach, daß die beiden Probanden die ersten der Nachkommenschaft sind, deren Tial (zwei Eltern und vier Großeltern) sechs «Merkmalsträger» aufweist, d. h. Nachkommen des schizophrenen Herzogs und vermutete Belastungsträger. Er glaubt damit das Problem gelöst zu haben, warum erst diese Probanden schizophren wurden und nicht manche andere, die auch über beide Eltern von Herzog Wilhelm abstammten. — Soweit die Schizophrenie überhaupt als rezessive Erbkrankheit betrachtet werden kann, braucht es dafür nach den Mendelschen Regeln je eine Belastung von der Vater- und der Mutterseite. Die Belastung kann nun von diesem als krank bekannten Ahnen herkommen (oder auch anderswoher), und zwar genügen zwei wirkliche Belastungslinien. Da nach Mendel jeder einfach Belastete seine Anlage durchschnittlich nur an die Hälfte seiner Nachkommen weitergibt, ist bei weitem nicht jede genealogische Abstammungslinie biologisch eine Belastungslinie. Darum kann unseres Erachtens auch die Tial-Methode, die bei feststellbaren

Merkmale wie Langlebigkeit, künstlerischer Begabung usw. erfolgreich ist, hier für den einzelnen Fall keine biologisch fundierte Erklärung bieten.

Herbert Spruth berichtet über «Quellen zur deutschen Personengeschichte in schwedischen Archiven» und der Schriftleiter des Bandes, H. F. Friederichs, erstattet den Jahresbericht 1962 der herausgebenden Zentralstelle. Der Namenweiser umfaßt etwa 750 Namen. Der Band sei jedem Interessenten angelegentlich zum Studium empfohlen. Sp.

VORANZEIGE:

Die 19. Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft werden am 13./14. Juni 1964 in Werdenberg und Vaduz stattfinden.

Avis préliminaire

La 19e assemblée des délégués et la réunion annuelle auront lieu les 13 et 14 juin 1964 à Werdenberg et Vaduz.

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

BASEL. 12. März 1964. Dr. H. Balmer, Konolfingen: Zur Vererbung von Begabungen. — 9. April. Verkauf von Büchern nicht-genealogischen Inhalts. — 14. Mai. C. Rupp: Die Geschlechter von Stetten bei Lörrach. — 11. Juni. L. Kahn: Jüdische Familienforschung.

BERN. 21. Januar 1964. Hauptversammlung, U. F. Hagmann: Kreuz und quer durch Graubünden (Lichtbilder). — 11. Februar: A. Strübin, Muri: Die Basler Zunft zum Schlüssel und ihre mittelalterlichen Gestalten. — 10. März. Dr. H. Michel, Adjunkt des Staatsarchivs: Familien im altbernischen Kleinen Rat.

MITGLIEDERLISTE — LISTE DES MEMRES

Aufnahmen — Admissions

(unter Vorbehalt von § 5 der Statuten — sous réserve du § 5 des statuts)

Frau Pia Leibundgut, Haberweidstraße 43, Uster
Dr. Heinz Balmer, Historiker, Grünegg, Konolfingen
Giuseppe Rizza, Eidg. Beamter, Erikaweg 14, Köniz
Hanspeter Bartsch, Kaufmann, Florastraße 38, Basel
Hans Früh, Techniker, Im Schatzacker, Bassersdorf
Braunsche Hochschulbuchhandlung, Kaiserstraße 120, 75 Karlsruhe
R. Olgiati, Architekt, Flims-Dorf
Schultheß & Co. AG, Buchhandlung Zürich (Abonnent)
Rudolf Hardmeyer, Kaufmann, Frobergstraße 1, Winterthur

Austritte — Démissions

L. A. Joner, St. Pierre; H. Schmidt, La Chaux-de-Fonds; M. L. Vogl, Sibichhausen; Dr. E. Hauser, Zürich; Ch. Sodeur, Luzern; Dr. Frank Fischler, Zürich; J. Woher, Luzern; Dr. F. Schnyder, Fahrwangen; E. Rösli-Römer, Biel; Dr. H. Stricker, Ittigen.

Gestorben — Décédés

Max Rascher, Zürich; F. Schmid, Hitzkirch.